CDU Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Georg Schell, René Puffe

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB, FB 7, FB 5, FB 9, FB 2, FB 6

Federführung: FB 6

Termin f. Stellungnahme: 08.03.2018

erledigt am: 27.02.2018 vB

Anfrage

Datum: 27.02.2018
Drucksachen-Nr.: 18/0075

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Rat	14.03.2018	öffentlich /

Betreff

Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses, Niederpleiser Straße 72

Im Unterausschuss „Tagesbetreuung für Kinder“ wurden am 20.02.2018 einige Aspekte inkl. einer Darstellung der geplanten ebenerdigen Situation des im Betreff genannten Projekts vorgestellt. Da dieser TOP des UA voraussichtlich auch in der TO der Ratssitzung am 14.03.2018 erscheinen wird, stellen wir folgende Fragen:

Fragestellung:

1. Das Erdgeschoss wird mit der Erziehungsberatungsstelle (EB), einer Großtagespflegestelle (GTPS) und einem öffentlichen Automatenraum der Kreissparkasse (KSK) drei Mieter haben, die neben dem zum Teil notwendigen Parkraum für die Beschäftigten weitere Stellplätze für den durch sie generierten Besucher-, Hol- und Bringverkehr benötigen. Auf der aktuellen Zeichnung dargestellt sind ebenerdig vier Stellplätze sowie ein Behindertenparkplatz. Diese würden noch nicht einmal für die Beschäftigten bzw. Betreiber der EB und der GTPS ausreichen, wobei noch anzumerken ist, dass der frühere Eigentümer, die KSK, für seine Mitarbeiter und Kunden erheblich mehr ebenerdige Stellplätze zur Verfügung hatte. Wo sollen aus Sicht der Verwaltung die Mitarbeiter und Kunden/Nutzer der Mieter parken? Ist hierfür z. B. in der angedeuteten Tiefgarage ein Stellplatzkontingent vorgesehen und wenn ja, um wie viele Stellplätze handelt es sich dabei?

2. Besteht die Möglichkeit, ebenerdig noch weitere Stellplätze für Besucher der EB, Nutzer der KSK-Automaten und Eltern der in der GTPS betreuten Kinder zu schaffen?

3. Ist der eingezeichnete Kinderspielplatz öffentlich nutzbar oder nur für die Mieter des Wohnbereichs des Gebäudes vorgesehen?

4. Wie viele Geschosse wird das neue Gebäude haben und woran konkret wird sich die Verwaltung bezüglich der Geschossanzahl bei der Genehmigung orientieren?

5. Wie viele Wohnungen werden in den Geschossen über dem Erdgeschoss realisiert?

6. Bei wie vielen dieser Wohnungen wird es sich um öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau handeln?

7. Wie viele Stellplätze werden in der Tiefgarage für die Wohnmieter realisiert?

Wir bitten, uns die Antworten auch schriftlich zukommen zu lassen.

gez. Georg Schell gez René Puffe

gez. Dieter Dziendziol gez. Mathilde Meurer